



Leistung
braucht

Förderverein für das Städtische Krankenhaus München Bogenhausen e.V.

Pressemitteilung Nr. 15 / 2003

Georg Prinz, 1. Vorsitzender
Alfred-Neumann-Anger 10
81737 München
☎ 089-675657
☎ 089-62737847
e-mail: prinz-gu @ t-online.de

Homepage:
www.foerderverein-kmb.de

Jede Minute zählt -

**Ersthelfer am Unfallort
sind Lebensretter -**

**1. Hilfe-Kurs "Reanimation"
am KMB**



München, 22.10.2003) Dass jede Minute bei einem Herzstillstand zählt, das erfuhren wieder einmal die Teilnehmer am 1.-Hilfe-Kurs des Fördervereins im Städt. Krankenhaus München Bogenhausen e.V. (FKmb), der unter der fachkundigen Leitung des Notarztes Dr. Richard Fisch vom Städtischen Krankenhaus München Bogenhausen (KMB) und dem Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr München, Hauptbrandmeister Rudolph, stattfand.

Nur drei bis vier Minuten bleiben, um die normale Funktion des Gehirns aufrecht zu erhalten, wenn man den Kreislauf irgendwie in Gang hält. Alle dafür dienenden Maßnahmen fasst man unter dem Begriff "Wiederbelebung" zusammen.

Am allerwichtigsten ist es aber, zuerst einen Notruf abzusetzen (in München 112) und dann mit der Wiederbelebung zu beginnen. Man brauche auch keine Angst zu haben, dass man etwas falsch macht, insbesondere dann, wenn der Verunglückte bewusstlos ist, erklärt Dr. Fisch.

Die Reihenfolge von Wiederbelebensmaßnahmen, so erfuhren die Teilnehmer, richten sich im allgemeinen nach der ABC-Regel.

A = Atemwege freimachen

B= Beatmen

C= Circulation (=Kreislauf) in Gang bringen.

- **A:** Der Atemweg ist häufig durch die zurückgesunkene Zunge verlegt. Oft genügt es, den Kopf zu überstrecken (zum Nacken zu beugen), um die Atmung wieder in Gang zu bringen. Der Verunglückte muss auf dem Rücken liegen. Dann wird eine Hand unter den Nacken geschoben und der Hals angehoben. Die andere liegt auf der Stirn und drückt den Kopf nach hinten. Als nächstes zieht man den Unterkiefer nach vorn, indem man ihn mit den Fingern hinter dem Kieferwinkel fasst. Beginnt der Verunglückte nicht zu atmen, so folgt:
- **B:** Atemspende. Beatmet wird "Mund-zu-Mund" oder "Mund-zu-Nase". Bei der Atmung

wird nur etwa ein Fünftel des Sauerstoffs aus der Atemluft entnommen. Die Ausatemluft enthält immer noch etwa 16 % Sauerstoff. Dies reicht für den bewusstlosen Menschen aus. Man atmet tief ein und bläst dann dem Verunglückten die Luft in den Mund oder die Nase. Die Beatmung ist richtig, wenn sich dabei der Brustkorb des Patienten hebt. Ist dies nicht der Fall, so hat man z.B. vergessen, die Nasenlöcher des Verunglückten zuzudrücken, wenn man die Luft in den Mund bläst, oder hat mit den Lippen nicht richtig abgedichtet. Nachdem man etwa viermal beatmet hat, ist zu prüfen, ob das Herz schlägt. Wenn nicht, folgt:

- **C:** äußere Herzmassage: Das Herz füllt die Brusthöhle zwischen der unteren Hälfte des Brustbeins und der Wirbelsäule. Drückt man die untere Brustbeinhälfte mit beiden übereinandergelegten Händen etwa 4 bis 5 cm gegen die Wirbelsäule, so wird dabei das Herz ausgepresst und Blut in Umlauf gebracht. Macht man dies im Rhythmus der normalen Herzaktivität (etwa 60- bis 80mal pro Minute), so kann man etwa ein Drittel der normalen Kreislaufleistung des Herzens erzielen. Dieses Drittel kann jedoch ausreichen, das Gehirn am Leben zu erhalten. Arbeiten zwei Helfer zusammen, so wird einer die Herzmassage und einer die Beatmung übernehmen. Dabei sollte auf fünf Herzmassagen eine Atemspende folgen. Ein Helfer allein kann nicht gleichzeitig beatmen und den Brustkorb zusammenpressen. Er sollte dann nach jeweils 15 Brustkorbstößen zweimal schnell beatmen.

In den allermeisten Fällen ist in München der Notarzt in sieben Minuten da und löst dann den Ersthelfer ab. Wie anstrengend das alles sein kann, erlebten die Teilnehmer (unter ihnen Ex-Stadtrat Georg Schuck), als sie an den Dummys das Gehörte in die Tat umsetzen mussten. Gedacht ist dieser Kurs in erster Linie für Angehörige von Risikopatienten, aber auch sonst ist dieser Kurs für die Rettung von Leben dringend notwendig.

Weiter geht es mit dem nächsten 1.-Hilfe-Kurs am Samstag, den 8. November 2003 von 9.00 bis 16.00 Uhr mit dem Teil "Sofortmassnahmen am Unfallort", ebenfalls im Konferenzsaal des KMB.

Das Foto (von Uta Prinz) zeigt Teilnehmer des 1. Hilfe-Kurses bei den Beatmungsübungen am Dummy. Ganz links Dr. Richard Fisch und ganz rechts HBrM Rudolph.